Ausstellung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 10: **Strassenräume = La rue, espace de vie = The streets as habitat**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schutzwald und Siedlung: Andermatt. Bild: Swissair

Projektionen zum Bild der Schweiz

«Switzairland» im Bellpark Kriens

Der Zeitpunkt für eine Ausstellung zu Luftbildern der Swissair ist gut gewählt. In der politischen Agenda und in den Medien stehen Raumplanungsfragen weit vorne auf der Themenliste. Und die Luftbilder haben dazu einiges zu bieten. Die Ausstellung «Switzairland – Porträt aus der Vogelperspektive» kuratiert von Hilar Stadler sowie der Bildband von Ruedi Weidmann «Swissair Luftbilder» machen deutlich, dass mit ausgewählten Bildern die Entwicklungslinien der Schweiz im 20. Jahrhundert benennbar werden: die Industrialisierung des Mittellands, der Ausbau der Ortschaften, das Errichten grosser Infrastrukturbauten in den Alpen. Diese Veränderungen haben aus unserem Land etwas Neues werden lassen: eine zersiedelte Schweiz, die heute in der Kritik steht.

Doch die Luftbilder alleine genügen für eine Erläuterung der Ursachen nicht. Sie decken nur einen Teil der längst fälligen Gesamtschau ab. Leider verzichtet die Ausstellung auf die Darstellung der Konzepte und Pläne oder die Offenlegung der Ziele und Massnahmen, weshalb «die Veränderungen in der Schweiz in den letzten achtzig Jahren» mit den Bildern allein eben nicht nachvollziehbar werden. Stattdessen konzentrieren sich Ausstellung und Publikation auf eine Auswahl an Bildern, die zwischen Vertrautem und Fremdem oszillieren, und so die Diskussion anregen möchten.

Ihre Popularität gewinnen Luftbilder aus der Faszination an der freien Bewegung in der Luft. Es verwundert daher kaum, dass die Anfänge der Luftbildfotografie mit dem Beginn einer Veränderung der Wahrnehmung der Landschaft zusammenfallen. Diese hat im 20. Jahrhundert einen einschneidenden Wandel der Bewegungsform erfahren. Das Wandern, das Ski-, Velo- und Auto-

«Switzairland – Porträt aus der Vogelperspektive»
Museum im Bellpark
Luzernerstrasse 21, Kriens
bis 2. November 2014
Öffnungszeiten:
Mi–Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr
www.bellpark.ch

Bildband
Ruedi Weidmann, Swissair Luftbilder,
hg. von Michael Gasser und Nicole Graf
Scheidegger & Spiess, Zürich 2014
Band 4 aus der Reihe Bilderwelten.
Fotografien aus dem Bildarchiv
der ETH-Bibliothek
192 S., gebunden, ca. 150 Abb.
20 × 26 cm
CHF 59.– / EUR 52.–
ISBN 8-3-85881-429-6

fahren dienten einem gemeinsamen Zweck: in der Landschaft fortzukommen. Strassen und Seilbahnen wurden gebaut, um einzigartige Landstriche zu erschliessen. Als die Krönung dieses Bemühens galt das Fliegen, wo sich der Freiheit scheinbar kaum Grenzen setzten.

Demokratisierung der Planung

Während sich ein Grossteil der Menschen auf den Wegen und Strassen bewegen musste, blieb das Fliegen einer ausgewählten Gruppe vorbehalten. Mit der Luftbildfotografie hat die Bevölkerung am spektakulären Blick aus der Luft teil, die Bilder stiessen auf ein grosses Interesse.

Dem präzisen Blick aus der Luft sind enge Vorgaben gegeben. Nicht nur die Flughöhe, auch die Ausschnitte mussten so gewählt werden, dass der Gegenstand erkennbar bleibt. Die Bilder sind auf Merkpunkte angewiesen, damit sie zu verorten sind. Sie verlangen von ihren Betrachtern die Fähigkeit umzudenken, ein Übersetzen der abstrakten Formen in ein konkretes Bild. Luftbilder bereiteten damit die Bevölkerung auf eine neue Zukunft vor. Sie befähigten, der Umgestaltung der Schweiz endgültig neue Dimensionen abzugewinnen, die sich im Ausbau der Agglomerationen Bahn bricht. Denn mit der Raumplanung wurde der Einbezug der Bevölkerung in die bauliche Entwicklung demokratisiert. Sie hatte den Zonen- und Bebauungsplänen zuzustimmen und somit die Verantwortung für die Entwicklung der Schweiz zu übernehmen.

Die Ausstellung lässt erahnen, dass die Luftbildfotografie der Raumplanung gute Dienste leistete. Sie verzauberte mit Senkrechtaufnahmen die Schweiz der Nachkriegsjahre in eine Komposition von Flächen und Strukturen und lenkte den Blick weg vom konkreten Gegenstand hin zu einer Gesamtschau, die das Nebeneinander und Verbindende der dargestellten Interventionen in den Vordergrund rückt. Nur Fachleuten war der Blick unter die Oberfläche möglich. So kritisierten diese in den Kommentaren zu den Luftbildern bereits in den 1950er Jahren die sichtbaren Folgen der Zersiedelung, «unter der man damals das Zusammenwachsen der Ortschaften verstand», wie Weidmann bemerkt.

Schweiz als Ganzes

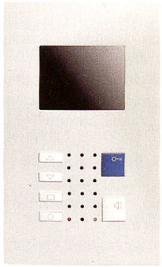
Wie die Luftaufnahmen, so bleiben auch die Landeskarten der Schweiz bis heute für eine Gesamtschau unverzichtbare Hilfsmittel. Ihre Anfänge reichen mit den topografischen Karten Dufours in die 1850er Jahre zurück, als sich der Bundesstaat geformt hat. Seither ist die Schweiz in den Landeskarten in ihren realen Gegebenheiten präsent. Jeder Kanton, jeder Ort erscheint darauf in wahrer Grösse, skaliert auf den Kartenmassstab.

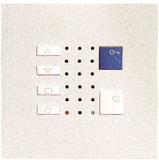
Ohne dieses zusammenhängende Kartenwerk wäre die Entwicklung der modernen Schweiz nach 1850 nicht denkbar gewesen. Doch das Interesse an raumplanerischen Fragen erwachte erst achtzig Jahre später. Hier war es Armin Meili, der die Notwendigkeit einer Landesplanung in den 1930er Jahren erkannte. Dufours Erbe des fortgesetzten Umbaus der Schweiz musste angenommen werden, Fehlplanungen waren zu vermeiden. Wiederum achtzig Jahre danach betrachten wir heute nun den Gegenstand Schweiz und erkennen, dass das Durcheinander ein Nebeneinander von charakteristischen und für die Schweiz wichtigen Einrichtungen ist.

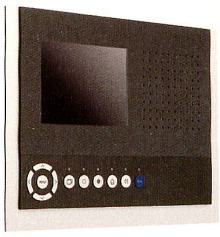
Ohne diesen Zusammenhang mit dem Kartenwerk, die der Besucher zu vergegenwärtigen hat, bleiben die Luftbilder zwar faszinierend anzuschauen, treiben die Diskussionen allein jedoch nicht voran. Ausstellung und Buch tragen mit der handverlesenen Auswahl an Luftbildern aus dem Umfeld der ehemaligen Swissair dazu bei, die Sicht auf die Dinge etwas gelassener anzugehen und in der Veränderung Qualitäten zu entdecken. — *Gerold Kunz*

Türkommunikation

Video-Innensprechstellen aus edlem Metall –
bilden einen Blickfang im gehobenen Innenausbau. Als Kleinausführung im Schalterformat (Gr. 1+1) oder mit grösserem Farbdisplay für erweiterte Videoüberwachung. Die Frontplatten aus veredeltem Aluminium bestechen durch das klare Design und bleiben zeitlos wertbeständig. Die neueste Technik ermöglicht überall einen schlanken Einbau.


VTC40 / Alu


TC40 / Alu


skyline UP

René Koch AG
8804 Au/Wädenswil
044 782 6000
info@kochag.ch
www.kochag.ch

Pour la Suisse romande
021 906 6767

KOCH